

Westfalia Sölde von der «Landkarte» verschwunden

am 11. Juni 2007 18:55 Uhr



Der TV Hörde stellt bei den Volleyballern auch in der kommenden Saison mit drei Herren- und fünf Damen-Mannschaften das größte Teilnehmerfeld. Die nur im weiblichen Bereich aktiven TV Mengede und ASC 09 Dortmund werden mit jeweils drei Mannschaften in der am zweiten September-Wochenende beginnenden Meisterschaftssaison auf Punktejagd gehen. Die Hörder stellen bei den Herren in der Regionalliga und den Damen in der Landesliga das zugleich ranghöchste Team. Bei den Damen haben die aus der Verbandsliga abgestiegenen Hörderinnen jedoch mit dem in die Landesliga zurückgekehrten TV Asseln einen starken und ehrgeizigen Lokalrivalen bekommen. Die Damen aus Asseln haben die Spielgemeinschaft mit dem ASC 09 nicht verlängert und sich im gegenseitigen Einvernehmen von ihrem ehemaligen Trainer *Michael Fuchs* (Foto) getrennt, der sich

nunmehr auf den Nachwuchsbereich in Aplerbeck konzentrieren kann. In der Bezirksliga ist der Kreis bei den Damen mit dem Landesliga-Absteiger Kirchhörder SC, der Zweitvertretung des KSC, dem TV Brechten und dem nachträglich aufgestiegenen TV Mengede zahlen- und leistungsmäßig stark vertreten. Der TV Jahn wurde auf eigenen Wunsch erneut in die Bochumer Staffel eingereiht. Neuling Berghofen In der Bezirksklasse spielen TV Mengede 2, TV Hörde 2 und 3, ASC 09 Dortmund und TuS Scharnhorst mit DJK Brambauer, Phönix Schwerte 2 und 3 sowie VC Schwerte 3 in einer Staffel. In der Damen-Kreisliga taucht mit dem SC Huckarde-Rahm nach einjähriger Unterbrechung wieder ein Verein der ersten Stunde auf. Für den Neuling TV Berghofen wird eine Kombination von ehemaligen Spielerinnen des ASC 09 aus der Bezirksklasse und des TSC Eintracht aus der Kreisliga mit dem Trainergespann Bernd Minning (vormals ASC 09) und Patrick Schucht (vormals TSC Eintracht) spielen. «Kurze Wege» Von der WVV-Landkarte ist zunächst der TuS Westfalia Sölde verschwunden. Die Landesliga-Damen haben die Relegation zwar mit 0:3 gegen den Lüner SV 2 verloren, konnten aber nachträglich in der Landesliga einen durch Abmeldungen freien Platz ergattern. Da jedoch bereits vor Saisonbeginn Söldes Abteilungsleiter Uwe Szuszi im Vertrag über die Bildung einer Spielgemeinschaft auf die Klasse freiwillig verzichtet hatte, werden die ehemaligen Sölderinnen nun als VV Holzwickede 2 in der Nachbarstadt um Punkte spielen. «Das Prinzip der kurzen Wege wurde konsequent eingehalten», zeigte sich Kreisvorsitzender und Spielwart Klaus Wilke mit dem Ergebnis der Spielklasseneinteilung zufrieden. Während der TV Hörde 2 in der Verbandsliga als neue Reiseziele die Spielorte der Auf- und Absteiger Bottrop, Sunderwich, Osterfeld und Epe notieren muss, hat es den Landesligisten TSC Eintracht erneut hart getroffen. Die Eintrachtler müssen wie im letzten Jahr erneut ins Sieger- und Sauerland und haben mit dem VfL Bad Berleburg im Wittgensteiner Land einen Aufsteiger an der hessischen Grenze erwischt. KW